



Emmaus-News

>>> Extra-Infobrief 05 /08 <<<

Anette und David Jarsetz aus Palau



Alii liebe Freunde,

Koror (Palau), 19.08.2008

Ein Viertel Jahr scheint eine lange Zeit zu sein, aber für uns vergingen die drei Monate in Mikronesien wie im Fluge und morgen werden wir auch schon wieder unseren Rückflug antreten. Wir blicken auf einen ereignisreichen, spannenden und anstrengenden Einsatz zurück. Doch eines stellte Gott hundertfach unter Beweis: Gott sorgt für uns!

*„Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?“
Matthäus 6, 26*

Gottes Versorgen wurde uns vor allem im letzten Drittel unseres Einsatzes nochmals besonders deutlich:

>>> Versorgt <<<

Die Ferienbibelschule in Airai hatte es in sich! Zunächst wussten wir weder wie viele Kinder kommen werden, noch ob die Gemeinde vor Ort Bescheid weiß, dass wir kommen, noch ob die Kinder zur Ferienbibelschule eingeladen wurden. Umso erstaunter waren wir, als uns 30 aufgeregte Kinder und eine Reihe von motivierten Müttern im Sommerhaus der Kirche erwarteten. So verbrachten wir von Dienstag bis Sonntag eine schöne und bereichernde Zeit mit den Kindern und Erwachsenen von Airai. Allerdings spürten wir auch viel „Gegenwind“ vom Teufel, dem die Sache nicht zu gefallen schien. Jeden Tag tauchte ein neues Problem auf: Am ersten Tag fehlten uns Fahrer und Fahrzeuge, um nach Airai zu kommen. Am zweiten Tag hatten wir einen platten Reifen. Am dritten Tag stürmte und strömte der Regen unglaublich, sodass wir im Sommerhaus alle nass wurden und froren. Am 4. Tag ging es der Hälfte des Teams nicht gut (Magen – oder Darmbeschwerden, Fieber, Erkältung). Am 5. Tag waren die meisten Kinder und Mitarbeiter so müde, dass sie fast während dem Programm einschließen und am 6. Tag schien die Predigt von Dave zu fehlen. Doch in jeder Situation spürten wir, dass Gott für uns sorgte und für jedes dieser Probleme eine Lösung parat hielt.

Es fanden sich spontan Menschen, die uns nach Airai fuhren. Die Reifenpanne ereignete sich beim Parken vor der Kirche und nicht während einer Fahrt. Unser Team bekam neue Kraft und Gesundheit von Gott und auch die Predigt von Dave konnten wir im letzten Moment noch finden. So erlebten wir, dass die Stimmung der Kinder unbetrübt blieb und dass keiner zu Schaden kam. Preist den Herrn!

>>> Umsorgt <<<

In dieser letzten Phase des Einsatzes spürten wir immer wieder, wie die bisherige Zeit an unseren Kräften zehrte. Wie gut tat es uns da, dass die Palauer uns so liebevoll umsorgten. Sie ließen uns spüren, dass sie sich freuen, dass wir zu ihnen „zurückgekehrt“ sind und brachten ihre Dankbarkeit, dass wir für ihre Gemeinden unterwegs sind in vielfältiger Weise zum Ausdruck – am häufigsten mit reichlich gutem Essen.

Ein besonderes Geschenk machte uns Pastor Hubert (für Dave war es zugleich ein Geburtstagsgeschenk von Gott) als er uns für zwei Tage in sein Strandhaus einlud, um ein bisschen entspannen und ausruhen zu können. Als „Gegenleistung“ gestalteten wir einen Abend in der „Stadthalle“ des Dorfes, der großen Anklang fand.

>>> Besorgt <<<

Immer wieder gab es Situationen, in denen wir sehr besorgt waren.

Zum Beispiel wegen unserem Auto. Im letzten Monat regnete es hier täglich und wir waren mit einem Pickup (= Auto mit offener Ladefläche) unterwegs. Da wir relativ viel auf der Insel herumfuhren, war es oft ein Nervenkitzel, ob wir trocken am Zielort ankommen würden. Doch zu unserem Erstaunen war es während den Fahrten nahezu immer trocken – selbst wenn wir sehen konnten, wie es auf der anderen Seite der Insel regnet.

Ein anderer Sorgenherd waren unsere Programme, die wir gestalteten. Oft mussten wir spontan Inhalte umschmeißen und umtauschen, weil der angekündigte Jugendabend sich doch als Seniorenver-



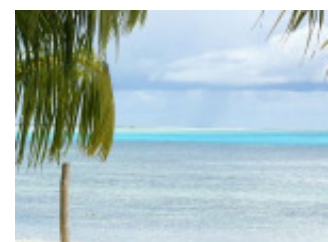
Unsere motivierten Männer!



Dave und sein neuguineischer Freund



Ferienbibelschule in Airai



blau, blauer, am blausten!



Koror Evangelical Church

sammlung herausstellte. Oft hatten wir ein mulmiges Gefühl im Magen und konnten Gott nur darum bitten, dass unser Programm dem Publikum entspricht. Das erstaunliche war jedoch, dass oft gegen unser eigenes Empfinden, die Rückmeldungen sehr positiv waren. Vor allem wenn die Verantwortlichen der Gemeinde sagten: „Das war genau das Richtige für unsere Leute!“, standen wir oft nur staunend und beschämt da. Es zeigte uns mal wieder, dass wir im „Besorgtsein“ einfach Weltmeister sind, doch im „Gott vertrauen“ umso schlechter. Dabei sollte es anders herum sein, denn Gott kümmert sich um alles und schenkt uns sogar noch viel mehr, als wir erwarten! Das haben wir wirklich so erlebt!

>>> Unbesorgt <<<

Für uns war es eine Wonne zu erleben, wie sich unser Team mehr und mehr zum positiven verändert hat. Anfangs wäre es gar nicht möglich gewesen, wenn wir einem Teammitglied während einer Veranstaltung spontan gesagt hätten: „Könntest du noch schnell ein Anspiel machen!“ oder „Würdest du zu dem Lied noch kurz was sagen?“. Mittlerweile können wir dies unbesorgt tun! Es ist schon enorm! Das mikronesische Motto „flexibel bleiben“, das am Anfang eine große Herausforderung war, prägte uns zum Positiven hin. So schnell wird uns wohl nichts mehr erschüttern. *grins* Es ist wirklich schön miterleben zu können, wie sich unsere Teammitglieder ganz individuell weiterentwickelt haben und wir ihnen neue Impulse für ihr Leben weitergeben konnten.

>>> Ausgesorgt <<<

In den letzten 3,5 Wochen konnten wir nochmals viele Gemeinden besuchen, bei denen wir in unserem ersten Term noch nicht waren. Ein Höhepunkt war zweifelsohne unser Wochenendtrip nach Peli-lui, einer kleinen Insel südlich von Koror. Trotz der Tatsache, dass die Kirchenältesten nicht mit unserem Kommen gerechnet haben, konnten wir unser Programm durchziehen. Wir gingen von Haus zu Haus, sangen Lieder, ermutigten die Menschen, beteten für sie und luden sie in die Abendveranstaltung ein, die wir im „Old age Center“ (entspricht einer Stadthalle) aufführten.

Uns blieb außerdem ein wenig Zeit, die traumhaftschöne Insel zu erkunden und Gottes „Handiwork“ zu bestaunen. Gestern konnten wir unseren Einsatz mit einem Besuch im Rathaus von Koror beschließen. Als krönenden Abschluss bereitete die evangelische Kirche ein mega Abschiedsfest für uns vor. Mit einem 15 Meter langen Buffet drückten die Einheimischen ihre Dankbarkeit uns gegenüber aus. Dies überstieg bei weitem unsere Vorstellungen. Nach diesem Spektakel konnten wir nur noch Gott Danke sagen und den Tag beschließen und uns erleichtert zurücklehnen. Nun hat es sich ausge-sorgt! *grins

Wir danken ganz herzlich für euer Mitbeten und Mittragen. Viele Situationen wären sicherlich nicht so glimpflich ausgegangen, wenn ihr uns nicht so betend unterstützt hättet. Wir freuen uns auf unsere Heimat und grüßen euch herzlich

Eure Anette & Dave

>>> Weitere Termine <<<

- 25.-29.8 Urlaub
- 31.8. Predigt MSZ Liebenzell
- 1.-5.9. Impact Spanischkurs
- 6.9. Infotag Impacteinsätze
- 7.9. Predigt Godi Wassertrüdingen
- 14.9. Herbstmissionsfest Liebenzell
- 20.-21.9. EC-JMT Liebenzell
- 24.9. Teenkreis Ottenbronn
- 26.-28.9. Impact Nachtreffen
- 29.9.-2.10. Impact Vorbereitungstreffen
- 6.10.-1.11. Mit Team in Ecuador



Ein Haufen Krabben bei der Abschiedsfeier!



Wenn wir kochen, sieht es so aus!



Hausbesuch in Peleliu



Regen, wie aus Eimern!



Inselschönheiten!

Anette & David Jarsetz

Schießrain 15, 75378 Bad Liebenzell
E-Mail: Dave - Jarsetz@gmx.de
Anette - Jarsetza@gmx.de
Telefon: 07052 17-383

Finanzielle Unterstützung:

Spk Pforzheim Calw
BLZ: 666 500 85
Kto-Nr. 33 00 234
Vermerk: "Arbeit Jarsetz"

Liebenzeller Mission
Mit Gott vom Mensch zu Mensch